

## 1. Fachtagung Reitboden: Mehr Fragen als Antworten...

Geschrieben von: Dr.Cornelia Dreyer-Rendelsmann Mittwoch, 23. Juni 2010 um 08:13 Gut soll er sein – aber nicht teuer Wie groß die finanziellen Spielräume der einzelnen Pferdebetriebe sind, und wie hoch das Budget für den Reitplatz sein kann, machte Uwe Karow vom Berufsverband der Berufsreiter klar. Mit bis zu 45 Euro pro Monat und Box kann der "perfekte" Reitgrund die Einstaller belasten. Sein Rat: Das Niveau der Reitplätze nicht zu hoch zu schrauben, da sonst dann unbezahlbar. Und wie schnell Kosten produziert werden können stellte der völlig pferdefremde Heinz Jürgen Rühl vom Amt für Umweltschutz des Rhein Kreises Neuss in seinem Referath "Alter Reitboden- teure Entsorgung" dar. Eine Mischung aus Sand, Pferdeäpfeln und synthetischer Zuschlagstoffe kann der Alptraum werden, wenn es um Entsorgung geht. Die Kosten, die auf Reitstallbetreiber zukommen, können bei der Entsorgung durchaus höher sein als beim Einkauf der Wunschtretschicht. Vor dem Kauf sollte man schon direkt die Müllberatung aufsuchen. Warum nicht reiten auf Naturboden?

Einen bisher in der Diskussion um Zuschlagstoffe völlig vernachlässigter Aspekt wurde von einem Tagungsteilnehmer vorgetragen. Ihm ging es um unsere Kinder, denen wir Tonnen um

Jahrhunderte gezeigt haben, ist Reiten und sogar Reitkunst auch auf völlig natürlichen Böden möglich. Wie schwer es ist, alle Erkenntnisse in einem Regelwerk zusammenzufassen, wurde beim Vortrag von Prof. Bischoff (Erfurt), dem Vorsitzenden des FLL-Arbeitskreises Reitböden

Tonnen belastetes Material hinterlassen, was völlig unnötig ist. Wie die vergangenen

2/3

## 1. Fachtagung Reitboden: Mehr Fragen als Antworten...

Geschrieben von: Dr.Cornelia Dreyer-Rendelsmann Mittwoch, 23. Juni 2010 um 08:13

deutlich. FLL ist die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V, die 2005 die Empfehlungen für Planung, Bau und Instandhaltung von Reitplätzen im Freien herausgab. Sein Vortrag "FLL-Stand der Technik" zeigte, dass vieles der im Regelwerk festgelegten Vorgaben von Fall zu Fall betrachtet werden muss. Schwierig, wenn Parteien vor Gericht streiten.

Und wie es mit der Haftung aussieht, erläuterte Michael Dyhr in seinem Vortrag "Wer haftet wenn", dem seine praktischen Erfahrungen als Turnierrichter, Reiter, Parcourschef und Verbandsfunktionär bei seiner Tätigkeit als aufs Pferderecht spezialisierter Anwalt immer wieder zu Gute kommen. Das Fazit seines Beitrages. Haftung ja, aber auch die ist von Fall zu Fall zu betrachten, jenseits aller Regelwerke, die allerdings richtungsweisend sein können.